



Förderprogramm „Klimaneutrale Antriebe“

Evaluationsbericht 2024



1. Das Förderprogramm „Klimaneutrale Antriebe“

Das Förderprogramm „Klimaneutrale Antriebe“ ist eine zeitlich befristete und freiwillige Leistung der Landeshauptstadt München mit dem Ziel, den Umstieg auf eine klimaneutrale Mobilität für Gewerbetreibende, freiberuflich Tätige und Privatpersonen zu erleichtern. Das Förderprogramm stellt damit einen wesentlichen Baustein für die zukünftige Mobilität Münchens dar, insbesondere auch im Hinblick auf die Klimaschutzziele der Stadt.

Mit der Förderung von Lastenrädern und -pedelecs, Fahrradanhängern, elektrischen Leichtfahrzeugen, Ladeinfrastruktur und Beratungsleistungen sollen die Bürger*innen und Unternehmen finanziell bei der Umstellung auf klimafreundliche Antriebsarten sowie der dafür notwendigen Ladeinfrastruktur unterstützt werden, um so eine emissionsfreie, platzsparende und klimaneutrale Mobilität zu sichern.

Der Münchner Stadtrat stellte für die Umsetzung insgesamt ein Budget in Höhe von 24 Millionen Euro zur Verfügung und die Förderrichtlinie trat zum 1. April 2023 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025 in Kraft.

Das Förderprogramm in Zahlen*

Geförderte Fahrzeuge

	Fahrradanhänger	969
	Lastenräder und -pedelecs	2.056
	Elektrische kleine Leichtfahrzeuge	342
	Elektrische große Leichtfahrzeuge	11

Geförderte Ladeinfrastruktur und Beratungsleistung

	Normalladepunkte	607
	Elektrische Vorrüstungen	245
	Beratungsleistungen	16

3.675
Anträge



2,23 Mio. €
ausbezahlte Fördermittel



Struktur der Antragsteller*innen

	Privatpersonen	95,6 %
	Unternehmen/ freiberuflich Tätige	3,6 %
	Vereine, Institutionen o.ä.	0,5 %
	Wohnungseigentümer- gemeinschaften	0,2 %

Zum Stichtag der Evaluation am 10. September 2024 waren 3.675 gestellte Anträge vollständig eingereicht und abgerechnet.

Mit Hilfe des Förderprogramms konnten knapp 3.400 klimaneutrale Fahrzeuge angeschafft und gut 600 Normalladepunkte installiert werden. Die Antragsteller*innen waren dabei überwiegend private Haushalte. Diese Struktur spiegelt sich auch beim Rücklauf der Evaluation wider, wobei der Anteil der Unternehmen / freiberuflich Tätigen in der Stichprobe etwas höher ist als in der Grundgesamtheit.

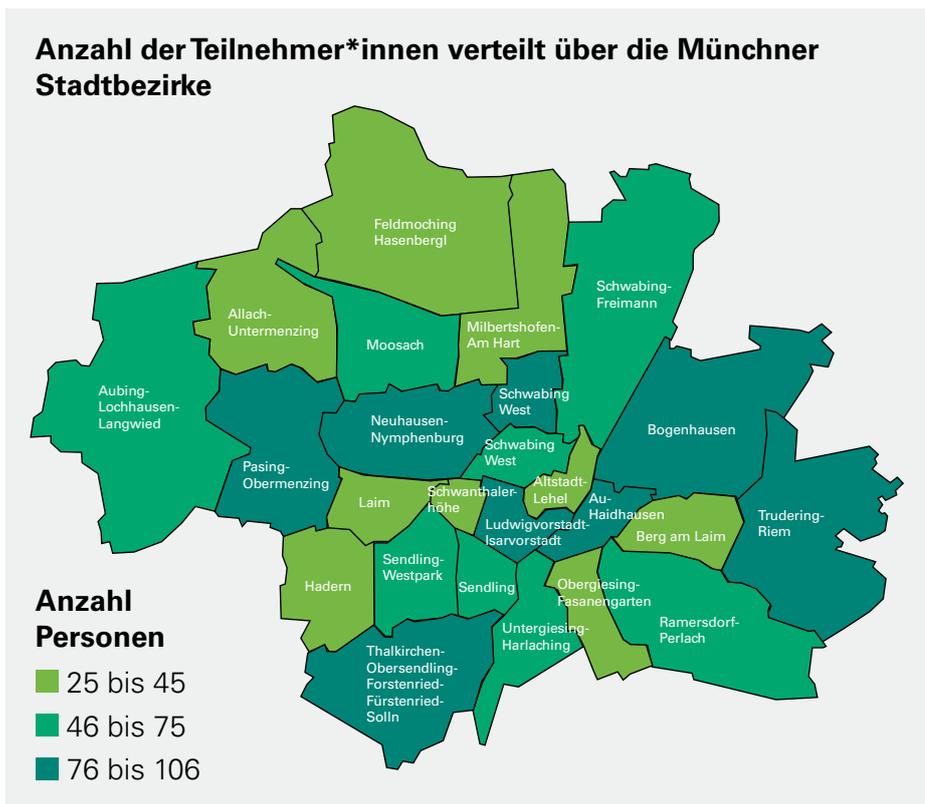
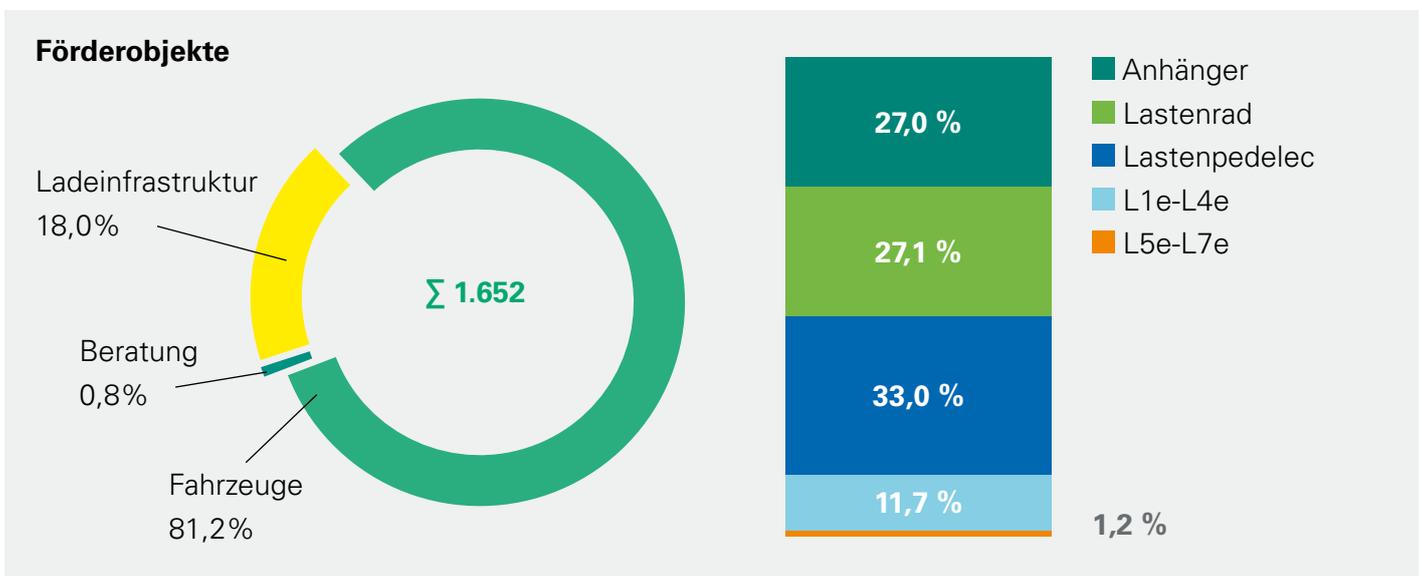
*zum Stichtag der Evaluation (10.09.2024)

2. Die Evaluation des Förderprogramms

Wie zufrieden sind die Antragsteller*innen mit ihrem Förderobjekt? Und welche Erfahrungen haben sie mit der Förderung gemacht? Diese Eindrücke aus der Praxis sind essenziell, um das Förderprogramm „Klimaneutrale Antriebe“ stetig zu verbessern und zielgenaue Maßnahmen für ein klimaneutrales München zu entwickeln.

Um herauszufinden, welche Wirksamkeit das Förderprogramm auf das Mobilitätsverhalten der Münchner*innen hat und wo Stärken und Handlungsbedarfe liegen, wurde im September / Oktober 2024 eine anonyme Online-Befragung durchgeführt. In einer Vollerhebung wurden alle Antragsteller*innen, deren Förderantrag zu diesem Zeitpunkt bereits abgerechnet war, zu ihrer Einschätzung befragt. Die Auswertung erfolgte ausschließlich entsprechend der aktuell geltenden Datenschutzbestimmungen.

Struktur der Stichprobe



Es beteiligten sich 1.588 Fördernehmer*innen an der Umfrage, was einer Rücklaufquote von 44 Prozent entspricht. Die Antragsteller*innen konnten in Summe über 1.650 Förderobjekte durch den monetären Zuschuss des Programms „Klimaneutrale Antriebe“ anschaffen. Dabei handelt es sich mit 81,2 Prozent überwiegend um Fahrzeuge; durch fast jedes fünfte Förderobjekt konnte hingegen Ladeinfrastruktur aufgebaut, d.h. ein Ladeplatz oder eine hierfür notwendige elektrische Vorrichtung installiert werden.

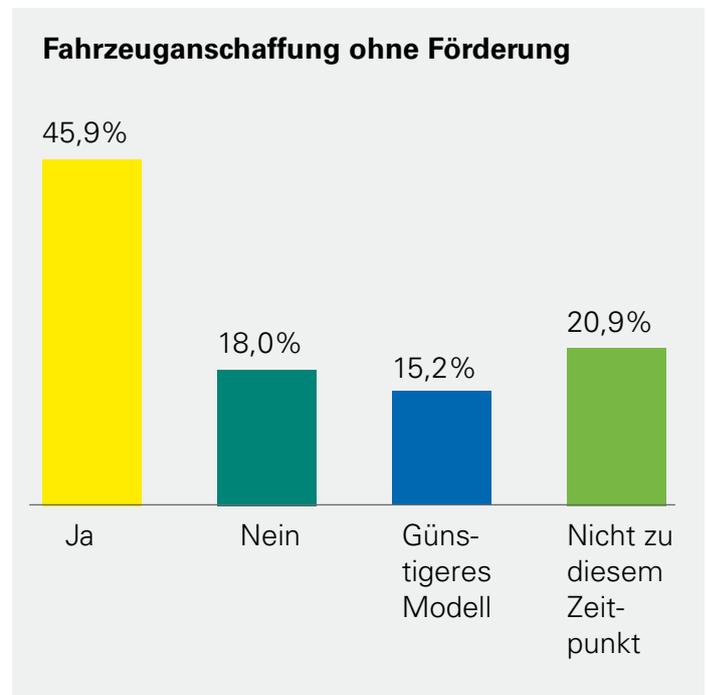
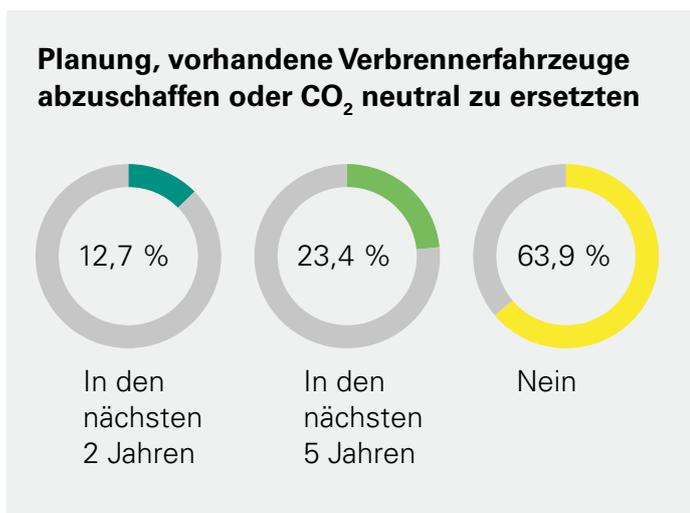
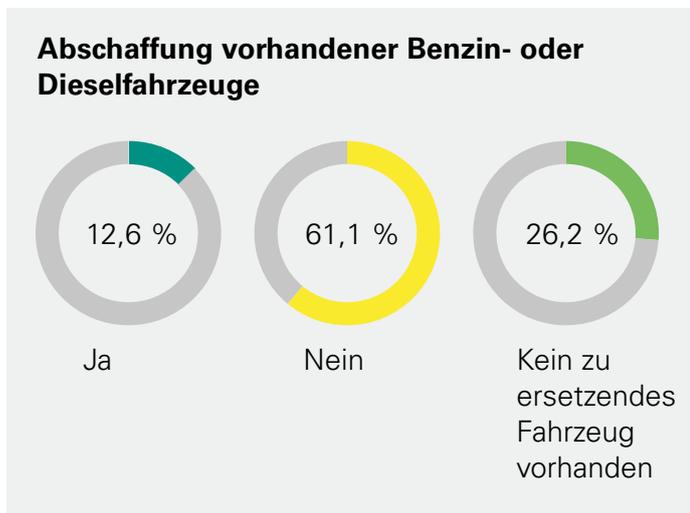
Die Fördernehmer*innen verteilen sich relativ homogen über das gesamte Stadtgebiet, d.h. es konnte eine sozialgerechte Gleichverteilung der Fördergelder erreicht werden.

2.1 Nutzen und Wirkung der Förderung / Fahrzeuge

Umdenken erfolgt

Die Auswertung der Stichprobe verdeutlicht, dass die Förderung zu Abschaffungen von Verbrennerfahrzeugen zu Gunsten von alternativen klimaneutralen Antriebsformen geführt hat. Allerdings ist dieser Wert im Vergleich zu Befragungen aus den Jahren 2017 und 2020 mit knapp 13 Prozent stark gesunken. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass zum Zeitpunkt des Förderprogramms „Klimaneutrale Antriebe“ bereits mehr als ein Viertel der Proband*innen kein Benzin- oder Dieselfahrzeug mehr besessen haben. Dies zeigt, dass in den vergangenen Jahren ein starkes Umdenken der Münchner*innen stattgefunden hat. Zudem wird deutlich, dass eine Vielzahl der durchgeführten Fahrten im Stadtgebiet nun mit dem Förderobjekt getätigt werden, auch wenn sich noch ein Verbrenner im Haushalt oder Unternehmen befindet. Hier stechen insbesondere die Fahrten, die im Rahmen von Freizeitaktivitäten bzw. zum Einkaufen oder Personentransport (z. B. von Kindern) durchgeführt werden, heraus: der Anteil der Nutzung von Fahrzeugen mit Benzin- oder Dieselantrieb konnte durch die Anschaffung des Förderobjektes hier jeweils um ca. 40 Prozent reduziert werden.

Zudem planen mehr als ein Drittel der Befragten, noch vorhandene Verbrennerfahrzeuge mittelfristig, also binnen der nächsten fünf Jahre, abzuschaffen und durch eine CO₂-neutrale Variante zu ersetzen.

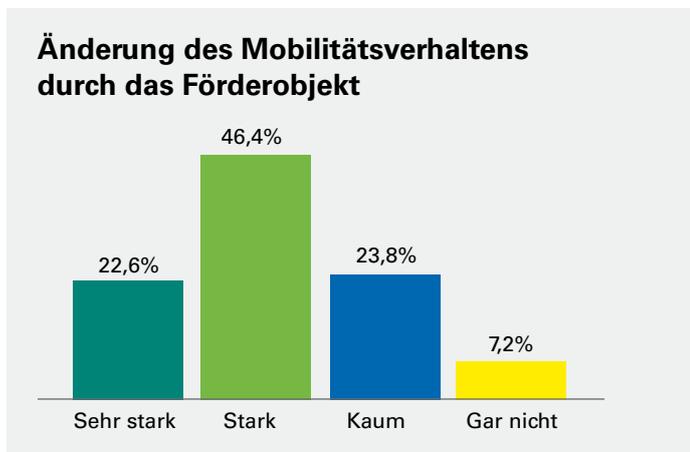
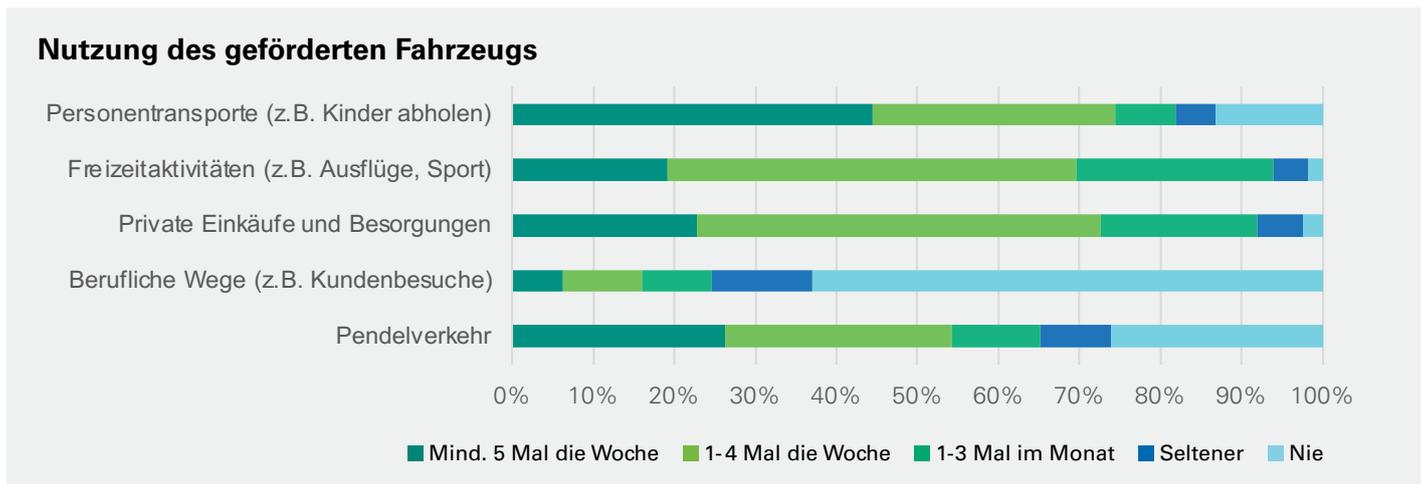


60 Prozent aller Befragten gibt an, dass sie sich auch ohne monetäre Förderung das Förderobjekt oder eine günstigere Variante gekauft und somit aktiv an ihrem Mobilitätsverhalten gearbeitet hätten. Für die restlichen 40 Prozent war die Bereitstellung der Förderung jedoch der entsprechende Anreiz für die Anschaffung eines klimaneutralen Fahrzeugs, ohne die (zumindest zu diesem Zeitpunkt) keine Kaufentscheidung und somit keine Umstellung auf alternative CO₂-neutrale Antriebe erfolgt wäre. Das Förderprogramm „Klimaneutrale Antriebe“ schafft also die richtigen Anreize für die Münchner Bürger*innen und trägt aktiv zum Klimaschutz bei.

2.1 Nutzen und Wirkung der Förderung / Fahrzeuge

Durch die Anschaffung der Förderobjekte konnte eine bemerkenswerte Änderung des Mobilitätsverhaltens der Proband*innen erzielt werden. Knapp 70 Prozent gaben an, dass sich ihr Mobilitätsverhalten sehr stark oder stark verändert hat. Die restlichen 30 Prozent waren oftmals bereits vor der Anschaffung des Förderobjektes klimaneutral unterwegs.

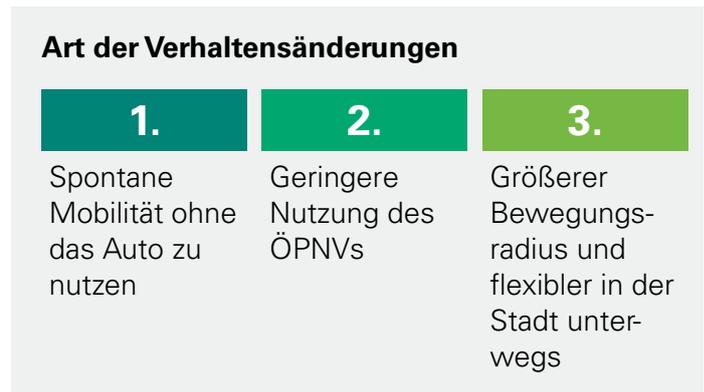
Die Verhaltensänderungen sind v.a. durch die Praktikabilität mit Kindern, Rollstühlen und Hunden bedingt. Die Nutzung der Förderobjekte ermöglicht den Münchner*innen eine spontane Mobilität in der Stadt, ohne ein Auto nutzen zu müssen.



» *Unser Radius in der Stadt hat sich vergrößert. Wir haben unseren Kleinwagen verkauft. Wir radeln jetzt auch in die Innenstadt und alle Erledigungen lassen sich ohne Anstrengung und Parkplatzsuche erledigen.“*



» *Auto bleibt für sämtliche Fahrten am Nachmittag und Wochenende mit Kindern / Einkäufen stehen. Das Lastenrad wird das ganze Jahr eingesetzt, um den Alltag zu bestreiten. Ist ein echter ‚Game Changer‘.“*



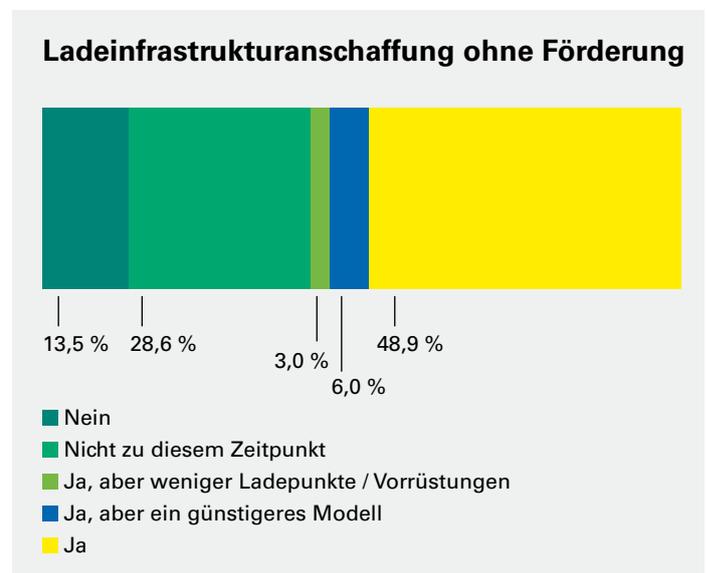
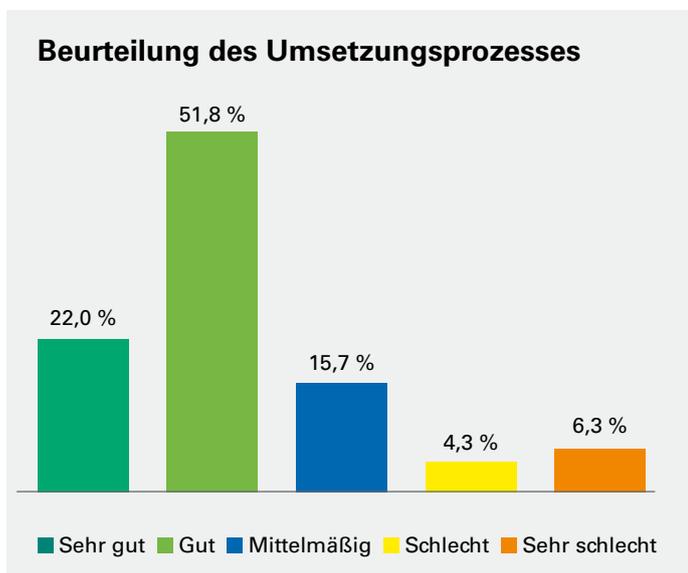
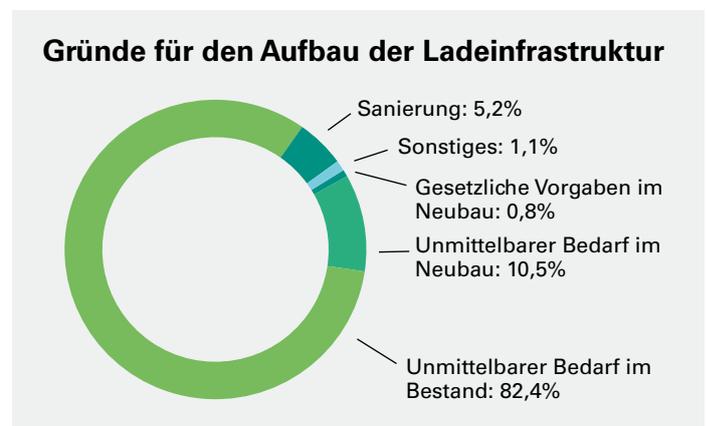
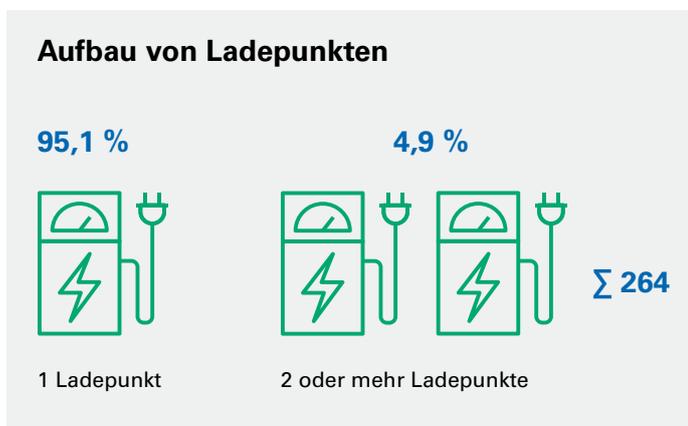
Auch die öffentlichen Verkehrsmittel wurden durch die Anschaffung der Förderobjekte deutlich weniger genutzt und somit entlastet. Die Flexibilität und Entspannung im Stadtverkehr und der einhergehende größere persönliche Bewegungsradius ist ein großes Plus für die Befragten.

Die Vorteile der geförderten Fahrzeuge überwiegen bei den Antragsteller*innen ganz deutlich, so dass sich mit 99 Prozent praktisch jede*r erneut für ein klimaneutrales Fahrzeug entscheiden würde.

2.1 Nutzen und Wirkung der Förderung / Ladeinfrastruktur

Bei den Teilnehmer*innen der Evaluation konnten im Rahmen der Förderung 264 Normalladepunkte in Münchner Wohnungen und Gewerbebetrieben installiert werden. Dabei wurde zumeist ein Ladepunkt aufgebaut, lediglich in fünf Prozent der Fälle waren es zwei oder mehr Ladepunkte. Dies hängt damit zusammen, dass sich zum Stichtag der Evaluation noch viele großvolumige Vorhaben in der Umsetzung befanden und somit keinen Eingang in die Befragung gefunden haben. Zusätzlich wurden 34 elektrische Vorrüstungen für einen zukünftigen Aufbau von Ladeinfrastruktur verlegt. Der Hauptgrund für die Installation der Ladepunkte war dabei der Bedarf im Bestand, also das Vorhandensein oder die kurzfristig geplante Anschaffung eines E-Fahrzeugs, das geladen werden soll.

Der Umsetzungsprozess für die Installation lief bei knapp drei Viertel der Befragten gut oder sehr gut. Gründe für eine eher schlechte Abwicklung waren vor allem die Schwierigkeit, geeignete Handwerksbetriebe zu finden oder Probleme mit Netzbetreibern.



» *Abstimmung zwischen Netzbetreiber, Elektroinstallateur bzgl. Hauptsicherung ist kompliziert.“*

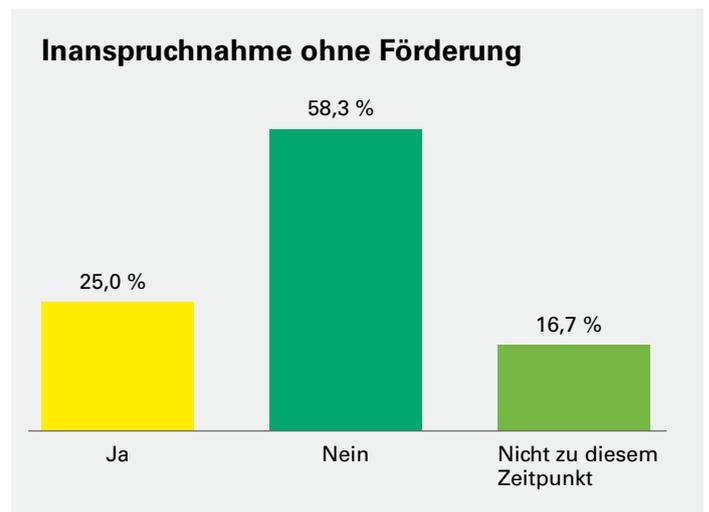
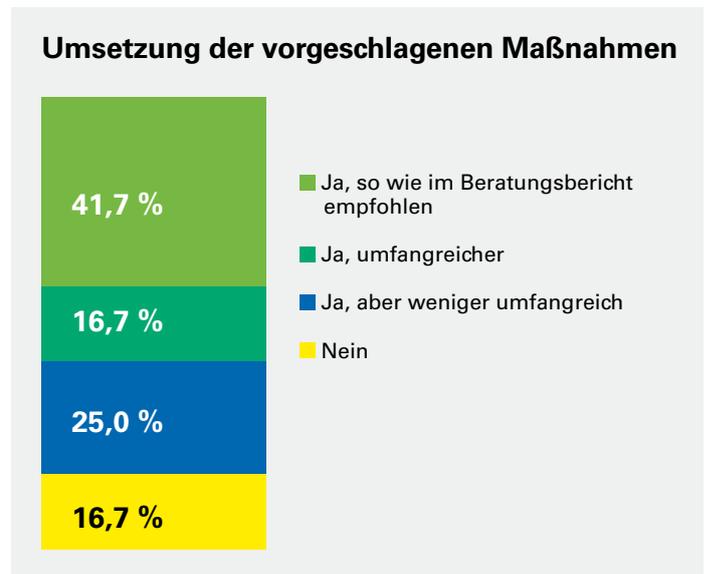
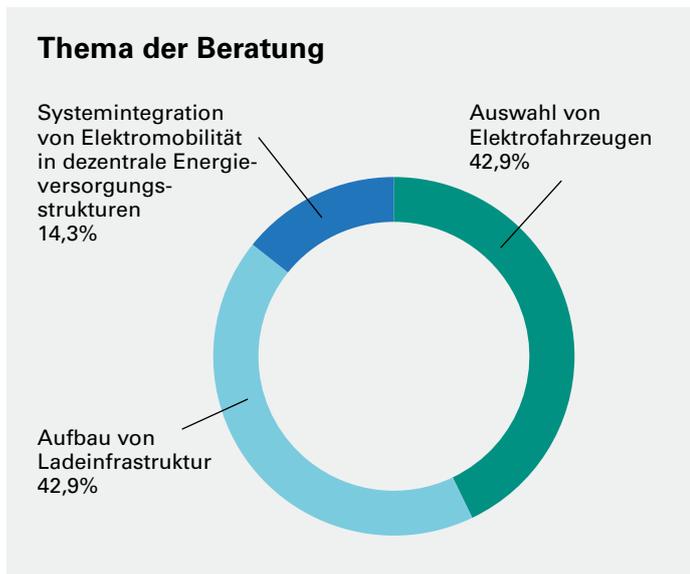
» *Schwierige Handwerkersuche, Umrüstkosten, Netzbetreiber verursacht Bürokratie.“*

Gut die Hälfte der Befragten hätte sich die installierte Ladeinfrastruktur bzw. eine günstigere Variante aufgrund des akuten Bedarfs auch ohne die Förderung angeschafft.

Für die andere Hälfte war die Bereitstellung von Ladepunkten und / oder elektrischer Vorrüstungen zu diesem Zeitpunkt oder in der installierten Anzahl nur durch die Förderung möglich.

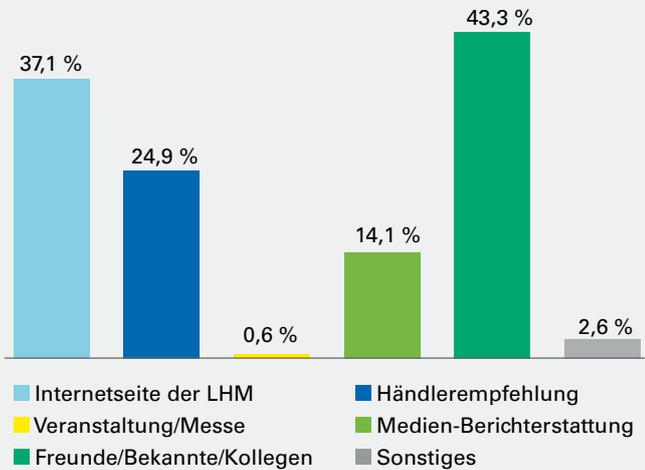
2.1 Nutzen und Wirkung der Förderung / Beratungsleistungen

Zum Stichtag der Evaluation wurden 16 Beratungsleistungen durch das Programm „Klimaneutrale Antriebe“ gefördert, wovon sich 13 Antragsteller*innen an der Umfrage beteiligt haben. Die Befragten ließen sich dabei hauptsächlich zu der Auswahl von Elektrofahrzeugen sowie der Installation von Ladeinfrastruktur beraten. Knapp 60 Prozent haben die von den Elektromobilitätsberater*innen vorgeschlagenen Maßnahmen wie empfohlen oder sogar noch umfangreicher umgesetzt. Weitere 25 Prozent haben Maßnahmen im Bereich der Elektromobilität ergriffen, wenn auch weniger umfangreich als im Beratungsbericht empfohlen. Besonders erfreulich ist, dass alle die geförderte Beratung als gut oder sehr gut bewerten und drei Viertel der Befragten keine Beratung ohne die Förderung in Anspruch genommen hätten. Hier konnte das Förderprogramm maßgeblich zu einem qualifizierten und lösungsorientierten Aufbau von Ladeinfrastruktur bzw. der Anschaffung von E-Fahrzeugen beitragen.



2.2 Beurteilung des Förderprogramms

Kenntnis des Förderprogramms über...

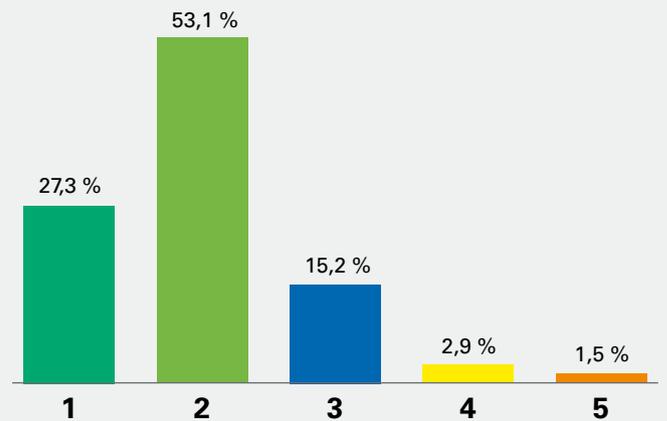


Die meisten Teilnehmer*innen an der Umfrage geben an, dass sie auf das Förderprogramm über die Empfehlung von Freund*innen, Bekannten oder Kolleg*innen aufmerksam geworden sind. Dies spricht dafür, dass die Förderung in München bereits einen hohen und v.a. positiven Bekanntheitsgrad erlangt hat. Aber auch die digitalen Infos auf der Website der Landeshauptstadt München sowie die Empfehlung von Händler*innen haben zur Inanspruchnahme der Förderung beigetragen.

Gesamtnote

Ø 2,0

Verteilung nach Noten



Um herauszufinden, wo die Antragsteller*innen Stärken und Schwächen des Förderprogramms „Klimaneutrale Antriebe“ sehen, wurden die Proband*innen nach ihrer Einschätzung zu unterschiedlichen Aspekten bei der Beantragung der Fördermittel gefragt. Die Teilnehmer*innen gaben dabei ihre individuelle Bedeutung und Zufriedenheit für die einzelnen Kategorien an. Die Bewertungsskala ist am Schulnotensystem orientiert und reicht von 1 (sehr gut / sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht / völlig unwichtig).

Insgesamt wird das Förderprogramm mit der Note 2,0 beurteilt, was für eine große Zufriedenheit mit dem Förderprogramm spricht. Besonders wichtig ist den Antragsteller*innen dabei die Höhe

der Fördersumme sowie die Art der geförderten Objekte. Diese Aspekte sorgen bei den befragten Haushalten und Unternehmen auch gleichzeitig für die höchste Zufriedenheit und stellen somit die Stärken der Förderung dar.

Weniger wichtig ist den Befragten die Unterstützung durch die Mitarbeiter*innen der Verwaltung, die Abwicklung der Förderung über ein funktionierendes digitales Tool dagegen umso mehr. Schlechter bewertet wird allerdings die Bearbeitungsdauer, die neben einem leicht verständlichen, intuitiv bedienbaren digitalen Beantragungsverfahren auch zu den größten Handlungsfeldern bei der Abwicklung der Förderung zählt.

2.2 Beurteilung des Förderprogramms

Verbesserungspotential bei einer Neuauflage des Förderprogramms sehen die Antragsteller*innen insbesondere in einem Abbau der vorherrschenden Bürokratie, einhergehend mit einer verkürzten Bearbeitungsdauer der Anträge. Aber auch die Anpassung der Förderkriterien hin zu einer gesellschafts- und sozialgerechteren Förderkulisse ist den Befragten ein Anliegen.

Insgesamt hat das Förderprogramm „Klimaneutrale Antriebe“ einen sehr positiven Eindruck bei den Evaluationsteilnehmer*innen hinterlassen, was sich in einer Wiederbeantragungsquote von 97 Prozent widerspiegelt.

Einzelergebnisse

	Bedeutung	Zufriedenheit
Höhe der Förderung	1,6	2,3
Art der Förderobjekte	1,7	1,9
Fördervoraussetzungen	2,0	2,1
Verständlichkeit der Förderrichtlinie	1,8	2,6
Digitales Beantragungsverfahren über FÖMIS	1,7	2,8
Unterstützung der Mitarbeiter*innen	2,4	3,0
Bearbeitungsdauer	1,9	3,9

Stärken

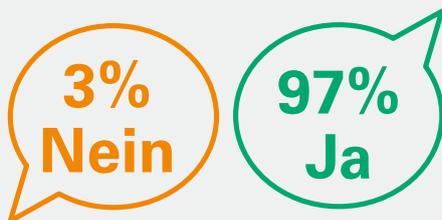
1.	2.
Art der Förderobjekte	Höhe der Förderung

Handlungsbedarf

1.	2.
Bearbeitungsdauer	Digitales Beantragungsverfahren

Faktoren, die für die Antragsteller*innen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut bewertet wurden, bilden die Stärken des Förderprogramms. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei Faktoren, die eine hohe Bedeutung haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Erneute Beantragung des Förderprogramms



Verbesserungsvorschläge bei einer Neuauflage des Förderprogramms



» Wer nachweist, dass er tatsächlich Kraftstoffbetriebene Fahrzeuge abgeschafft hat, sollte höher gefördert werden, als diejenigen, die sich nur ein zusätzliches Fortbewegungsmittel angeschafft haben.“

» Bessere Programmierung des Internet-Formulars (direkte Validierung der notwendigen Dokumente und mobilefähig).“

Landeshauptstadt München
Referat für Klima- und Umweltschutz
Sachgebiet Klimaneutrale Antriebe
Bayerstraße 28a
80335 München
muenchen.de/rku

Ansprechpartnerin: Rebecca Wippersteg
rebecca.wippersteg@muenchen.de

Bildnachweis:
Titelfoto: iStockphoto, miniseries

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, das mit dem Blauen Engel ausgezeichnet ist.
Stand: Dezember 2024